



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

7. Vom H. Abendmahl.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Durch deinen geist an-
 merke Sieb daß allzeit
 Trost, Fried und Freud
 e. Si v in mir armen rege,
 Den glauben stärke,
 Die hoff-
 Deutung mache veste :. :
 Das ich von dir nicht
 wancke bald, Bestän-
 digkeit ist's beste. Den
 Mund bewahr, Das
 nicht gefahr, Durch
 eh ihn mir werd erwecket.
 Speiß ab den leib, Doch
 Das daß er bleib Von geil-
 dentheit unbeslecket.
 6. Sieb, daß ich treu
 und fleißig sey Zu dem,
 was mir gebühret :. : Laß
 durch ehrgeitz und heu-
 cheley Mich werden
 nicht verführet. Leicht-
 fertigkeit, Haß, zant
 und neid, Laß in mir
 nicht verbleiben, Ver-
 hert stocken sin, Und diebs-
 ch mit gewinn, Sollst du von
 h mir abtreiben.
 7. Hilff, daß ich folge

treuem rath, Von fals-
 cher meynung trets-
 te :. : Den armen helffe
 mit der that, Für freund
 und feind stets bâte:
 Dien jederman, So
 gut ich kan, Das böse
 haß und meide, Nach
 deinem wort, An allem
 ort, Bis ich von hin-
 nen scheide.

7. Vom H. Abend-
 mahl.

CXXXI. 131.

Sebald. Heyden.

Einsetzung des H. Abendmahls.

Zu Ih. O mensch, beweine.
 Als Jesus Ehr-
 tus, unser Herr,
 Wust, daß sein zeit
 nun kommen wär, Daß
 er von himn solt schei-
 den :. : Zu tisch er mit
 sein'n jünger'n saß, Mit
 ihn das osterlammlein
 als Zulezt vor sinem
 leiden. Er sprach: ich
 hab herzlich begehret,
 Mit euch, eh ich ge-
 tödtet

tödtet werd, Essen die
osterlamme: Darin ich
sag euch, daß ich hin-
fort Von diesem nicht
mehr essen werd, Bis
das reich Gottes kom-
me.

2. Als er nun also mit
ihm aß, Er sonderlich
betrachtet das, Ihr
heiß und glaub nicht
zaget :: Seht darum
ein das sacrament,
Nahm das brod mit
danck in sein hand,
Brachs, gab ihn das,
und saet: Nehmt hin,
esst, das ist mein leich-
nam, Der für euch an
des kreuzes stamm
Soll dargegeben wer-
den: Solchs thut, daß
ihr mein denck dar-
bey, Daß ich eur Herr
und heyland sey, All
die ihr glaubt auf er-
den.

3. Desselben gleichen
als nun gar Solch

abendmahl voll
war, Stärck er
jünger schwache ::
machet ganz die
ment, Nahm auch
kelch in seine h
Danck, gab ihm

und sprach: Na
hin, trinck all,
ist mein blut
neuen testamentes
Welchs ich aus
gehencet, Verg
werd für eure
Solchs thut, so off
davon trinck, Da
mein darbey denck

4. Gleich wie S
in Egypten thät,
er all erstgeburt
tödt Im land in
nachte :: Den
Pharao errän
Im rothen mee
grund versenck,
aller seiner machte.

setzt er ein das oster
Daß sein volck da
dächt und wüß

roffe wunderthaten,
Durch welche sie ge-
führt aus Mit star-
ker hand aus dem
dienst-haus, Durch
roth meer trucken trat-
ten.

5. Also auch, da Chri-
stus der Herr Durch
sein blut in der tauffe
meer All unsre sund
versencket :: Den tod
gewürst, die höll zer-
stört, Die handschrift,
die das gewissen mörd,
Mit sich ans kreuz ge-
hencket. Das sein kirch
solchs allzeit betraut,
Er selbst zum oster-
lamm sich macht, Im
testament uns schaffte
sein leib zu essen in
dem brod, Im wein zu
trincken sein blut roth,
Durch seines wortes
kräfte.

6. Wer nun dis brod
nach dem befehl Iht,
und trinckt von des

Herrn kelch, Der soll
sein tod verkünden ::
Nemlich, daß Chri-
stus Gottes sohn Am
kreuz bezahit, und gung
gethan für unser aller
sünden. Und daß uns
Gott nun gnädig sey,
So wir solchs glauben,
und da bey Uns an die
tauff starck halten. So
solln wir Gottes kinder
seyn, Und das himm-
lich erb nehmen ein,
Das will Gott ewig
walten.

7. So prüff der mensch
nun sich selbst recht, Ob
er dis sacrament em-
pfäht, Das er sein herz
erkenne :: Ob er im
rechten glauben steh,
Und in wahrer lieb
hinzu geh, Das ihn kein
unbuß trenne : Das
er ihm nicht es das ge-
richt, Drum daß er was
terscheidet nicht Den
leib Christi des Herr-

ren, Dasß er der sünden Romm ans helle habe
sauerweig Durch hülf gegangen, Fange berg
des heiligen geists aus, lich an zu pran
feg, Christo dem lamme Dann der H
zu ehren.

8. Darum so laßt uns Will dich jetzt zu
allzugleich, Gott den laden, Der den
vatter im himmelreich, mel kan verwalten.
Von ganzem herzen Will jetzt herberg
bitten:.,: Durch JE halten.
sum Christum seinen 2. Eile, wie ver
sohn, Weil der für uns pflegen, Deinem
all gnug gethan, Den figamentgegen:.,: men
tod für uns gelitten: da mit dem gn
Dasß er uns durch den hammer, Klopff
heiligen geist Sein deine herzens-
gnad zu starkem glau- Deffu ihm bald die
ben leißt, Nach seinem stes-pforten, Red
wort zu leben, In rech- an mit schönen
ter lieb und einigkeit, ten: Komm, mein
Und daß er uns nach ner, laß dich kü
dieser zeit Die ewig Paß mich deiner
freud woll geben. mehrmissen.

CXXXII. 132.

Joh. Franck.

Der sich bereitende Communicant.

Echmücke dich, o lie- man soust kein geld
be seele, Paß die sparen:.,: Aber du
dunckle sünden-höle:.,: für die gaben
huld kein geld

elle haben. Weil in allen
gebergwercks - gründen,
kein solch Kleinod ist
zu finden Das die blut-
gefüllte schalen, Und
zu gott manna kan bezah-
len.

alt. Ach! wie hungert
mein gemüthe, Men-
schen-freund! nach dei-
ner gütigkeit :: Ach! wie
ich oft mit thrä-
nen, Mich nach dieser
kost zu sehnen: Ach!
wie pfleget mich zu dür-
cken, Nach dem tranck
des lebens - fürsten!
Wünsche stets, das
mein gebetne Mich
durch GOTT mit GOTT
vereinere.

er uns. Beydes lachen und
auch zittern Lasset sich
auffin mir jetzt wittern ::
Das geheimnis dieser
gottweise, Und die uners-
forschliche weise, Machtet
dass ich früh vermercke,
Herr, die größe deiner
thatwercke. Ist auch wohl

ein mensch zu finden,
Der dein allmacht solt
ergründen?

6. Nein, vernunft die
muß hie weichen, Kan
dies wunder nicht er-
reichen :: Das die
brod nie wird verzeh-
ret, Ob es gleich viel
tausend nähret: Und
das mit dem safft der
reben Uns wird Chris-
tus blut gegeben. Oder
grossen heimlichkeiten!
Die nur Gottes geist
kan deuten.

7. Jesu, meine lebens-
sonne, Jesu, meine
freud und wonne ::
Jesu, du mein ganz
begnügen, Lebens-uell
und licht der sinnen.
Die soll ich zu deinen
füssen, Das mich wür-
diglich gessen Die-
ser deiner himmels-
speiß, Mir zum heyl,
und dir zum preise.

8. Herr, es hat dein
traues

treues lieben, Dich
vom himmel abgetrie-
ben :: Das du willig
hast dein leben In den
tod für uns gegeben.

Und darzu ganz un-
verdrossen, Herr, dein
blut für uns vergos-
sen, Das uns jetzt kan-
kräftig träncken, Dei-
ner liebe zu gedencen.

9. Jesu, wahres brod
des lebens, Hilf, daß
ich doch nicht verge-
bens :: Oder mir viel-
leicht zum schaden Sey
zu deinem tisch gela-

den! Laß mich durch dich
seelen-essen Deine liebe
recht ermessen, Daß
ich auch, wie jetzt auf
erden, Mög ein gast
im himmel werden.

CXXXIII. 133.

D. M. Lutheri verbesserter Gesang
Joh. Hüllens.

Der würdige Communicant.

Jesu Christus
unser heyland,
Der von uns den Got-

tes zorn wand, Du
das bitter leiden
Halff er uns aus
hölle-pein.

2. Daß wir nicht
des vergessen, Soll
uns sein'n leib zu ess
Verborgen im brod
klein, Und zu trinck
sein blut im wein.

3. Wer sich zu
tisch will machen,
hab wohl acht auf
sachen, Wer un-
dig hinzu geht,
das leben den tod
pfäht.

4. Du solt Gott
vatter preisen, Daß
dich so wohl thut
sen, Und vor deine
sethat, In tod
sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben
nicht wancken, Daß
ein speise sey der kra-
cken, Den ihr herzh
sünden schwer, Und
angst ist betrübet sehr.

6. Sol

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit, Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht krigest bösen lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr armen, Laßt mich über euch erbarmen, Kein arzt ist dem starcken noth, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben, Was dörfst ich dann vor dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt, So du dir selber helffen wilt.

9. Glaubst du das von herzen = grunde, Und bekennest mit dem munde, So bist du recht wohl geschickt, Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht anbleiben,

Deinen nächsten solt du lieben, Daß er dein genießen kan, Wie dein GOTT an dir hat gethan.

CXXXIV. § 34.

D. Mart. Luther.

Lobgesang nach gehaltenem Heil. Abendmahl.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset :,: Mit seinem fleische und mit seinem blute, Das gieb uns, **HERR GOTT**, zu gute, Kyrieleison. **HERR**, durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam, Und das heilige blut, Hilf uns, **HERR**, aus aller noth, Kyrieleison*

2. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben :,: Nicht

größer güte könnte er uns schencken, Darbey

L

bey

bey wir sein sollen ge-
dencken, Kyrieleison.

Herr, dein lieb so groß
dich zureuungen hat,

Das dein blut an uns
groß wunder that, Und

bezahlt unser schuld,
Das uns GOTT ist

worden huld, Kyriel.

3. GOTT geb uns allen
seiner gnaden seggen,

Das wir gehn auf sei-
nen wegen:: In rech-

ter lieb und brüderlicher
treue, Das uns die

speiß nicht gereue, Ky-
rieleis. Herr, dein hei-

liger geist uns rimmer
laß, Der uns geb zu

halten rechte maß, Das
dein arme Christenheit

leb im fried und einig-
keit, Kyrieleison.

CXXXV. 135.

Basil. Faartsch.

Der bernhigte Communicant.

Ich weiß ein blüm-
lein hübsch und

fein, Das thut mir
wohl gefallen, Es

bleibt mir in dem
hen mein Das blüm-

lein, Für andern blüm-

lein allen.

2. Das blümlein
das göttlich wort,

Es leucht uns durch
enge pfort, Das göt-

lich wort, Wohl in
ewig leben.

3. Christ ist der
das licht, die pfort,

warheit und das leb-

Wer reu und leyd
set: sünd hat, Und

um grad, Dem sin-
im glauben vergeben

4. Er spricht selber
kommt her zu mir,

die ihr seyd beladen,
will nach eures heftig-

begier, Das glau-
mir, Heilen all euer

schaden.

5. Nehmt hin und
das ist mein leib, D

ich euch jetzt thu schen-
ken, Verschreib eu-

CXXXVI 136.

Verlangen nach der Seelen-speise.
Im Th. Jesu, meine freude.

Jesu, heyl und leb-
ben! Als du wurdest
gegeben In den bitteren
tod :. : Da du wurdest
verrathen, Oder übel-
thaten! Wegen meiner
noth; Hast du für uns
eingeseht Ein gedächtniß
deiner wunder, **J**esu
mach mich mueter.

2. **J**esu, liebste herze,
Meiner angen ferze,
Meiner seelen licht :.
Gieb mir solche gaben,
Mich damit zu laben,
Wann mein herze
bricht : Laß dein leib
mein speise seyn, Laß
von deinem blut mich
trinken, Wann mein
herz will sincken.

3. Dein leib ist mein
speise Wunderlicher
weise, Welche mich er-
hält :. : Daß ich nicht
kan sterben, Sondern
L 2 muß

all mein guth dar-
bey, Das glaubet frey,
Daß ihr mein solt ge-
dencken.

6. Nehmt hin und
trinckt, das ist mein
blut, Das ich für euch
vergossen, Welchs
gung für eure sünde
thut, So oft ihr thut,
Wie ichs euch hab ge-
lassen.

7. Wir bitten dich,
HERR **J**esu Christ,
Wohl durch dein bitter
leiden, Weil du für uns
gestorben bist, **H**ERR
JESU Christ, Du
wollst von uns nicht
scheiden.

8. Nimm uns für dei-
ne kinder, an, Daß wir
dich allzeit loben, Dein
wort bekennen jeder-
man, Auf rechter bahn,
Durch **J**esum Chri-
stum, Amen.



muß ererben Das, was ren, Wollest mir
 u. ir gefällig: **GOTT** scheren, Daß ich trin
 und seiner gnaden von dir :: Du hast
 schein, Freude, Friede, sen fließen Durch
 und ew'ges leben, Und blutv. rgiessen St
 bey **GOTT** zu schweben. des lebens hier. W

4. O du himmels- spei- mein seel ist matt
 se! Baum im paradet- krank, So gieb mir
 se! Mein gerechtigt- wein dein blute, D
 keit :: Laß mich dich mirs komm zu gute
 gentessen, Meinen lust 7. Dein blut ist
 zu küssen, Komm, ich stärke Aller wun
 bin bereit: Mach mich wercke, Meines leb
 satt nach deinem wort, krafft : , : Niema
 Laß mein herz dein kans gang preti
 tempel werden Hier Was es kan erwei
 auf dieser erden. Ka des himmels so

5. **Jesus**, brod des le- So mir giebt die
 bens, Laß ja nicht verge- keit, Drum wollst
 bens, Mich gentessen mir öftters schenck
 dich :: Wann mein seel Deiner zu gedenc
 sich kräncket, Und stets 8. Daß ich an dir
 nach dir dencket. Komm be Wie ein klett
 und stärke mich. Thue leibe, Daß ich sey
 dann von deinem tisch dir :: Und du in mir
 Ein klein brosamlein best, Und im he
 mir schicken, Um mich schweb. st, **Jesus**
 zu erquickten. und für: Dann w
 6. **Jesus**! fels der eh- ich gewißlich ni

ich gewißlich ni

Wann ich soll von hin-
nen scheiden, JESU!
sey im leyden.

9. Sondern werde le-
ben, Und in freuden
schweben In des him-
mels = thron :,: Dich
ward ich erkennen,
Meinen bruder nen-
nen, Tragen eine kron,
Die dein blut erwor-
ben hat, Drum so will
ich dich stets loben, JE-
su! hier und droben.

CXXXVII. 137.

Joh. Rist.

Der dankende Communicant.

Im Eh. Nun lob mein seel.

Je wohl hast du
gelabet, O lieb-
ster JESU, deinen gast :,:
Ja mich so reich bega-
bet, Das ich jetzt fühle
freud und rast. O wun-
derfame speise! O süßer
lebens = tranck! O lieb-
mahl! das ich preise
Mit meinem lob = ge-
sang, In dem es hat er-
quicket Mein leben,

herz und muth, Mein
geist der hat erblicket
Das allerhöchste guth.

2. Du hast mich jetzt
geführt, O Herr, in
deinen guaden = saal :,:
Daseibst hab ich berüh-
ret Dein edle güther
allzumahl, Da hast
du mir vergebens G =
schencket mildiglich
Das werthe brod des
lebens, Das sehr ergös-
set mich, Du hast mir
zugelassen, Das ich
den seelen = wein In
glauben möchte fassen,
Und dir vermählet
seyn.

3. Bin dir ich hab ge-
gessen Die speise der
unsterblichkeit :,: Du
hast mir voll gemessen
Den edlen kelch, der
mich erfreut Ach Gott,
du hast erzeitget, Mir
armen solche guat,
Das billig jetzt sich
neiget Mein herz für

L 3

liebes =

lieb. s= brunst, Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engelbrod, Hinfort kan mich nicht schrecken, Welt, teuffel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, Preis ich dich, Liebster Jesu, wohl :: Das du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll, Du hast mich selbst geträncket Mit deinem theuren blut, Und dich zu mir gelencket, O unvergleichlichs guth! Nun werd ich ja nicht sterben, Weil mich gespisset hat, Der nimmer kan verderben, Mein trost, schutz, hülf und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, O ER Jesu das du mit begier :: Dich hast so tieff gelassen Vom himmels-

saal herab zu mir? Du schöpffer aller dia g Besuch est deine knecht. Ach! hülf, da ich dir bringe Ein her das from und schlech Das glaubig dir vertraue, Damit nach die ser zeit Ich ja dein an litz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet, Ich aber bin dem schatten gleich :: Den bald ein wind vertreibet, Herr, ich bin arm und du bist reich, Du bist sehr groß von güte, Kein unrecht gilt bey dir, Ich boshaft von gemüthe, Kan fehen für und für, Noch kommest du her nieder Zu mir, dem sündem man, Was geb ich dir doch wieder, Das du gefallen kan?

7. Ein herz durch reu zerschlagen, Ein h

das ganz zerknirschet
 ist :; Das weiß ich,
 wird behagen, Mein
 heyland, dir zu jeder
 frist, Du wirst es nicht
 verachten, Demnach
 ich emsig bin, Nach
 deiner gunst zu trach-
 ten, Nimm doch in
 gnaden hin Das opffer
 meiner jungen, Dann
 billig wird jehand Dein
 theurer ruh in besun-
 gen, **HERGOTT**, durch
 meinen mund.

8. Hilf ja, daß dich ge-
 nessen Des edlen scha-
 kes, schaff in mir :;
 Ein unaufhörliches büß-
 sen, Daß ich mich wende
 stets zu dir. Laß
 mich hinführo spüren
 Kein andre lieblichkeit,
 Als welche pflegt zu
 rühren Von dir, in
 dieser zeit, Laß mich ja
 nichts begehren, Als
 deine lieb und gunst,
 Dann niemand kan

en behren Sie deiner
 liebe brunnst.

9. Wohl mir! ich bin
 versehen Mit himmel-
 speiß und engeltranc :;
 Nun will ich rüstig ste-
 hen, Zu singen dir lob,
 ehr und danc. Ade, du
 welt - getümmel, Du
 bist ein eitel tand, Ich
 seuffte nach dem him-
 mel, Dem rechten vater-
 terland. Ade dort werd
 ich leben Ohn unglück
 und verdruß, Mein
GOTT, du wirst mir
 geben Der wohlflust
 überflust.

Dritter Theil,
 enthaltend
 Die Psalmen: Lieder.
CXXXVIII. 138.
 Lud. Oeler.
 Glückseligsten der Frommen.
 Der 1. Psalm.

Wohl dem men-
 schen, der wandelt
 nicht In dem rath der
 gottlosen :; Noch auf
 den

